Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 146
30.12.2022
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Maria Sporrer
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

30. Dezember 2022
F Fest der Heiligen Familie
L Sir 3,2–6.12–14 *oder* Kol 3,12–21; Ev Mt 2,13–15.19–23 (Lekt. I, 40)

Lied GL 248,1–2 (Ihr Kinderlein, kommet)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Heute feiern wir das Fest der Heiligen Familie.
Woran denkt man wohl zuerst, wenn man das Wort „Familie“ hört?
Liebe, Geborgenheit, Vertrauen, mag einem in die Gedanken kommen
und einem ein Lächeln auf die Lippen zaubern,
wenn wir an geliebte Familienmitglieder denken.
Aus unserem Alltag wissen wir aber auch, dass die Bande der Familie
zwar stark, dennoch auch manchen Zerreißproben ausgesetzt sind.
Mit all dem, was uns in Bezug auf unsere eigene Familie ausmacht,
mit all unserem Gelingen, aber vielleicht auch mit Scheitern
und Schattenseiten, wollen wir nun zu Gott kommen
und ihm alles hinhalten.

Eröffnungsvers — Lk 2, 16

Die Hirten eilten hin und fanden Maria und Josef
und das Kind, das in einer Krippe lag.

Kyrie

GL 159

Licht, das uns erschien, Kind, vor dem wir knien:
Herr, erbarme dich.

Dem sich der Himmel neigt, dem sich die Erde beugt:

Christus, erbarme dich.

Glanz der Herrlichkeit, König aller Zeit:
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, in der Heiligen Familie
hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt.
Gib unseren Familien die Gnade,
dass auch sie in Frömmigkeit und Eintracht leben
und einander in der Liebe verbunden bleiben.
Führe uns alle
zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung Sir 3, 2–6.12–14 (3–7.14–17a)

Lesung
aus dem Buch Jesus Sirach.
Der Herr hat dem Vater Ehre verliehen bei den Kindern
und das Recht der Mutter bei den Söhnen bestätigt.
Wer den Vater ehrt,
sühnt Sünden,
4und wer seine Mutter ehrt,
sammelt Schätze.
Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den Kindern
und am Tag seines Gebets
wird er erhört.

Wer den Vater ehrt, wird lange leben,
und seiner Mutter verschafft Ruhe, wer auf den Herrn hört.
Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an
und kränke ihn nicht, solange er lebt!
Wenn er an Verstand nachlässt,
übe Nachsicht
und verachte ihn nicht in deiner ganzen Kraft!
Denn die dem Vater erwiesene Liebestat wird nicht vergessen;
und statt der Sünden wird sie dir zur Erbauung dienen
Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM — PS 128 (127), 1–2.3.4–5 (KV: VGL. 1)

Kv Selig die Menschen,GL 71, 1
die Gottes Wege gehn. – Kv

1Selig jeder, der den HERRN fürchtet, *
der auf seinen Wegen geht!
2Was deine Hände erarbeitet haben, wirst du genießen; *
selig bist du – es wird dir gut ergehn. – (Kv)
3Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock *
im Innern deines Hauses.
Wie Schösslinge von Ölbäumen sind deine Kinder *
rings um deinen Tisch herum. – (Kv)
4Siehe, so wird der Mann gesegnet, *
der den HERRN fürchtet.
5Es segne dich der HERR vom Zion her. *
Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. – Kv

ZWEITE LESUNG — KOL 3, 12–21

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä.

Schwestern und Brüder!
12Bekleidet euch,

als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte,
mit innigem Erbarmen,
Güte, Demut, Milde, Geduld!
13Ertragt einander
und vergebt einander,
wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat!
Wie der Herr euch vergeben hat,
so vergebt auch ihr!
14Vor allem bekleidet euch mit der Liebe,
die das Band der Vollkommenheit ist!
15Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen.
Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!
16Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander!
Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder
in Dankbarkeit in euren Herzen!
17Alles, was ihr in Wort oder Werk tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!
18Ihr Frauen,
ordnet euch den Männern unter,
wie es sich im Herrn geziemt!
19Ihr Männer,
liebt die Frauen
und seid nicht erbittert gegen sie!
20Ihr Kinder,
gehorcht euren Eltern in allem,
denn das ist dem Herrn wohlgefällig!
21Ihr Väter,
schüchtert eure Kinder nicht ein,
damit sie nicht mutlos werden!
Wort des lebendigen Gottes!

Ruf vor dem Evangelium — Vers: Kol 3, 15a.16a

Halleluja. Halleluja.
Der Friede Christi triumphiere in euren Herzen.
Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
Halleluja.

Evangelium — Mt 2, 13–15.19–23

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren,
siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn
und sagte: Steh auf,
nimm das Kind und seine Mutter
und flieh nach Ägypten;
dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage;
denn Herodes wird das Kind suchen,
um es zu töten.
Da stand Josef auf
und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter
nach Ägypten.
Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.
Denn es sollte sich erfüllen,
was der Herr durch den Propheten gesagt hat:
Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.
Als Herodes gestorben war,
siehe, da erschien dem Josef in Ägypten
ein Engel des Herrn im Traum
und sagte: Steh auf,
nimm das Kind und seine Mutter
und zieh in das Land Israel;
denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben,
sind tot.

Da stand er auf
und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel.
Als er aber hörte,
dass in Judäa Archeláus anstelle seines Vaters Herodes regierte,
fürchtete er sich, dorthin zu gehen.
Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte,
zog er in das Gebiet von Galiläa
und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder.
Denn es sollte sich erfüllen,
was durch die Propheten gesagt worden ist:
Er wird Nazoräer genannt werden.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
„Familie ist Verantwortung und Geborgenheit zugleich.“ –
Ist dieses Zitat nicht sehr passend als Überschrift für unsere Schriftlesungen heute?
Denn alle wollen uns einen Weg für ein gelingendes Familienleben weisen.
In der alttestamentlichen Lesung wird der Fokus vor allem auf die Verantwortung des Kindes in der Familie gelegt:
auf einen respektvollen Umgang mit den eigenen Eltern.
Das gilt auch bis hin zu den Tagen, an denen die Eltern selbst auf Hilfe angewiesen sind, um in Würde altern zu können.
Der Apostel Paulus geht ebenfalls auf ein gutes Zusammenleben ein.
In seinem Brief an die Kolosser drückt er in kurzen Stichwörtern aus, was wir heute in vielen Familienratgebern lesen könnten.
Wie leicht lesen sich die Wörter wie „Güte, Demut, Milde, Geduld, Vergebung und Dankbarkeit?“ – Doch wenn wir an unsere eigenen Familien denken,– wie schwer kann es uns manchmal fallen,
dies auch in der Praxis zu leben.

Und schließlich wird uns mit der Heiligen Familie die Verantwortung der Eltern gezeigt.
Die bedingungslose Liebe von Josef und Maria zu Jesus zeigt,
dass sie alles, selbst die Strapazen der Flucht, in Kauf nehmen,
nur um das Leben des Kindes zu schützen.
Das sind verschiedene Texte – in denen zugleich die Verantwortung verschiedener Familienmitglieder angesprochen wird.
Die der Kinder, dann ganz allgemein für ein Zusammenleben und schließlich die der Eltern.
Und vielleicht ist es wichtig, ja notwendig, diese Texte miteinander zu betrachten.
Denn: ein gelingendes Familienleben kann und darf nie nur auf einer Schulter liegen. Das wäre viel zu erdrückend!
Jede und jeder ist ein Teil der Familie.
Jede und jeder trägt seines oder ihres dazu bei, ein gutes Zusammenleben zu schaffen, ganz egal ob klein oder groß,
jung oder alt.
In diesem Füreinander-da-Sein und respektvollen und liebevollen Umgang untereinander, kann dann auch wirklich die Geborgenheit in der Familie erfahren werden, die wir doch alle so schätzen und uns im Leben wünschen.

Lied GL 251 1+3+5

Gebet --

Gott bei den Menschen
Gebet für die Weihnachtszeit

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gott bei den Menschen:

bescheiden,
klein,
menschlich,
unerkannt,
nahe.
Gott mit Hand und Fuß,
Gott, ein Du.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.
Licht kam zur Welt.
Licht in tiefster Nacht,
Licht in Elend und Not,
Licht in den Augen von Kindern,
Licht in den Herzen,
Licht füreinander,
Licht für die Völker,
Licht am Ende der Zeit.
Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.
Gott ist gnädig.
Er ist uns zugewandt,
wohlgesinnt,
zärtlich.
Gott bringt Hilfe,
Leben in allen Farben,
Barmherzigkeit und Wahrheit.
Er spricht das letzte Wort.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Und allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.
Ihm sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.
Amen.

Fürbitten

Wir wollen mit unseren Bitten zu Jesus Christus kommen,
der als kleines Kind selbst einen Platz in der Familie gefunden hat
und unser Leben kennt

Für alle, die sich in Kirche, Staat und Gesellschaft für den Schutz der Familien und den Schutz des Lebens einsetzen.
Um Kraft für ihr Engagement.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle Familien, die in Folge von Krieg und Terror auseinandergerissen wurden, insbesondere in der Ukraine.
Um ein Zusammenfinden der Familien.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle, die es in der eigenen Familie schwer haben,
weil Streit, Unverständnis oder Neid dominieren.
Um Milde und Vergebung untereinander.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle, die sich um die Pflege kranker Familienmitglieder kümmern.
Um Geduld und Stärke.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle unsere Verstorbenen, insbesondere alle verstorbenen Familienmitglieder.
Um das ewige Leben in deiner Herrlichkeit.
Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, auf dich hoffen wir, dir vertrauen wir,
heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Gebet um Frieden

aus der (Aschermittwochspredigt-)Predigt 2022, von Erzbischof Hans-Josef Becker:

Allmächtiger, großer Gott,
wir beten zu dir: Gib uns deinen Frieden!
Wir bitten dich um Frieden zwischen den Völkern.
Wir denken in diesen Tagen
ganz besonders an die Menschen in der Ukraine und in Russland.
Wir bitten dich um Frieden zwischen allen Menschen –
verwandle mit deiner Liebe, mit deinem Heiligen Geist,
Hass und Neid, Eifersucht und Angst und Gier und falsche Macht.
Verwandle sie in Achtsamkeit und Ehrfurcht,
in Toleranz, Respekt und Großzügigkeit.
Wir bitten dich um den Frieden in unseren Herzen.
Nimm von uns all die falschen Träume und Illusionen,
befreie uns von dem Bösen in uns.
Lehre uns dankbar zu sein, schenke uns Humor und Gelassenheit.
Wende dich uns zu, Gott, bleibe bei uns und lehre uns,
dass wir anders denken können, dass wir umkehren können zu dir.
Großer, allmächtiger Gott, Herr über Leben und Tod, Friedensfürst –
schenke uns deinen Frieden,
damit Frieden in uns und unter uns wachsen kann. Amen.

Impuls

Miteinander wohnen Pierre Stutz

Freundschaft leben
Einen Ort haben
Wo ich loslassen darf
Sein mit meinen dunklen Seiten
Meinem Bedürfnis nach Angenommensein

Freundschaft leben
Kein Bild voneinander machen

Entfaltungsmöglichkeiten bestärken
Im Spiel der Zuwendung
Seht doch,
wie gut und schön es ist,
wenn Menschen miteinander in Eintracht
wohnen

Schlussgebet

Gott, unser Vater, du hast uns mit deinem Wort gestärkt.
Bleibe bei uns mit deiner Gnade,
damit wir das Vorbild der Heiligen Familie nachahmen
und nach der Mühsal dieses Lebens
in ihrer Gemeinschaft das Erbe erlangen,
das du deinen Kindern bereitet hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes
die Finsternis vertrieben
und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz mit dem Glanz seines Lichtes.
Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden.
Mit dieser Freude erfüllt er unser ganzes Leben.

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden.
Durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.
Durch ihn vereine er auch uns mit der Kirche des Himmels.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 239,1–2.4 (Zu Betlehem geboren)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit
Und ein gutes neues Jahr.

Ihr